

## Warum sollte ich mich für den DASV interessieren?

Aber auch die Briefinhalte, welche als „Zeitzeugen“ über Geschehnisse aus längst vergangener Zeit authentisch berichten, stehen ganz im Sinne unseres „Urvaters“ Baron Anton KUMPF-MIKULI (dem Begründer der SAVO) im besonderen Focus des Interesses unserer Mitglieder . . .



1784: „Jubelbrief“ des Markgrafen Karl Friedrich von Baden an seinen Vetter in Hildburghausen zur Geburt des badischen Thronfolgers.

✉ Als ernsthaft interessierter Postgeschichtefan setzen Sie sich mit allen Aspekten der postalischen Behandlung auseinander. Die Beförderung des Briefes von „A“ nach „B“, oftmals auch noch über „C“ oder „D“ inklusive der hierbei zu berücksichtigenden Tarife bedarf dabei der gewissenhaften Recherche. Ich gehe davon aus, dass Sie einiges über Ihr eigentliches Sammelgebiet wissen (also über „A“). Aber was ist mit „B“, „C“ und gegebenenfalls „D“? Und genau dafür brauchen Sie die Gemeinschaft der Gleichgesinnten – den DASV . . .

✉ Unser Verein ist also ein Sammelbecken von Postgeschichtlern der unterschiedlichsten „couleur“. Das Mitgliederverzeichnis liest sich wie das „who is who“ der nicht nur deutschsprachigen Postgeschichtler. Aber keine Angst vor großen Namen: Wir haben alle irgendwann einmal angefangen, hatten hilfsbereite Experten, die uns ihr Wissen zur Verfügung stellten und haben das nicht vergessen.

Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen gibt es bei unseren Mitgliedertreffen . . .

✉ Mit unserem aktuellen Online-Angebot

[www.postvertraege.de](http://www.postvertraege.de)

bieten wir den Zugang zu Primärquellen zum Zwecke eigener Recherchen innerhalb einer festgelegten Struktur – gebührenfrei und ohne Nutzungseinschränkung. Ein vielbeachtetes, aufwendiges aber auch sehr zeitraubendes Unterfangen, welches im Hinblick auf die Quellengabe der Unterstützung von anderer Seite bedarf . . .

✉ Fachliteratur finden Sie in unserer Bibliothek (Fernleihe) und durch die optionale Teilnahme am Rundsendedienst kommen Sie vielleicht an interessante Briefbelege für Ihre Sammlung . . .



1856: Frankobrief aus Fingal, Van Diemen's Land (Tasmanien) nach Dalkey in Irland.

In der Zeit des Krimkrieges wurde die Vertragspost von zwei Liverpooler Reedereien („Black Ball Line“ bzw. „White Star Line“) mit leichteren und schnelleren Segelschiffen („Clipper“) bewerkstelligt, welche auf den Rückfahrten nach Großbritannien den natürlichen Gegebenheiten des „Westwinddriftes“ um das Kap Hoorn herum folgten. Die Schifffspassage mit der „Morning Light“ (Black Ball Line) von Sydney nach Liverpool dauerte hier 86 Tage.

Taxierung: 6 Pence gemäß der für die britische Kolonie ab dem 15. April 1856 gültigen „all-in-rate“ – frei bis zum Zielort.



Füllen Sie bitte den umstehenden Aufnahmeantrag aus und stecken ihn in einen Fensterbriefumschlag.

Wir melden uns!

**DASV**  
**Deutscher Altbriefforscher Verein e. V.**  
**Dr. Heinrich Conzelmann**  
**Am Mühlpfähle 6/1**  
**74081 Heilbronn**